

## **DRACHE MUMBA AUS DEM FANTASIELAND**

Es war einmal ein grosser, müder, tollpatschiger und ein bisschen trauriger Drache namens Mumba. Weshalb er traurig ist, das erzähle ich Euch gleich, jedoch möchte ich Euch erst die unglaubliche Geschichte erzählen, woher dieser für unsere Welt viiiiiiel zu grosse Drache kommt...

Mumba kommt aus dem Fantasieland, ein Land, in das man nicht mit dem Flugzeug oder Schiff reisen kann, denn es ist ganz weit weg von unserer Welt. Wenn wir dahinfliegen müssten, dann hätten wir tausend Jahre bis wir da sind, bis dahin wären wir alt und schrumpelig. Der beste Weg, um ins Fantasieland zu kommen ist (ihr werdet es NICHT glauben) ... Schlafen. Genau, Schlafen ist gar nicht so doof wie ihr gedacht habt. Schlafen ist ein richtiges Abenteuer! Wieso? Na weil wenn wir tief und friedlich schlafen, wir die Möglichkeit haben ins Fantasieland zu reisen. Da gibt es alles!

Das Schlaraffenland, Tiere, die sprechen können, nur liebe Menschen, Astronauten, Mäusezirkus, liebevolle Geister, Schokoladenwasserfälle, Einhörner, keine Streitereien (das ist verboten im Fantasieland, auch schreien darf man da übrigens nicht) und alle sind lieb zueinander. Im Fantasieland helfen sich auch alle und was am aller tollsten da ist, es gibt keine Grenzen und Regeln – es gibt einfach alles was du dir wünschst und erträumst, denn in deinen Träumen kannst du alles erfinden was du möchtest.

Ein kleines Mädchen, sie ist 6 Jahre alt und heisst Amalia ist schon ein richtiger Profi und reist jede Nacht ins Fantasieland. Sie ist eine kleine Prinzessin und wohnt auf unserer Erde. Sie hat vom geheimen Fantasieland gewusst und ist jedes Mal wenn sie tief geschlafen hat ins Fantasieland gereist. Sie hat es niemandem erzählt, weil sie diese wundervolle Welt auf keinem Fall teilen wollte. Emelies Mama und Papa haben sich gewundert wieso sie jeden Tag ohne grosses Geschrei und Tam Tam ins Bett gehen wollte. Auf jeden Fall war Schlafen auf einmal Emelies absolute Lieblingsbeschäftigung.

Ihr liebster Freund im Fantasieland war der grosse Drache Mumba. Emelie hat Mumba ganz viele Geschichten von ihrer Welt und ihrem Zuhause erzählt, sodass Mumba gefragt hat, ob er sie einmal auf dieser Welt besuchen könne. Emelie sagte „Aber Mumba, du hast doch nirgendwo Platz auf unserer Erde, weil die Häuser bei uns nicht für so grosse Drachen gebaut wurden und schon gar nicht so dicke wie du“. Mumba schaute Amalia ganz traurig an und sagt „Aber ich kann doch nichts dafür, dass ich bin wie ich bin, hier im Fantasieland akzeptieren wir jedes Lebewesen so wie es ist, ist das denn bei Euch nicht so?“ Amalia seufzt... „Weißt du Mumba, meine Welt ist etwas komisch. Sie ist manchmal etwas streng und die Erwachsenen haben nicht so viel Fantasie wie wir Kinder. Ich habe meiner Mama und meinem Papa schon so oft von Dir erzählt aber sie lachen nur und wollen mir nicht glauben“. Ich glaube, wenn sie dich sehen würden, würden sie ihren Augen nicht trauen und mich schimpfen!

Aber Amalia und Mambo möchten es versuchen und schmieden einen Plan, damit Mumba wenigstens einmal das schöne Zimmer von Amalia sehen kann, denn Amalia ist eine Prinzessin und wohnt in einem grossen Schloss. Natürlich hat Mumba auch im Schloss kein Platz, aber dafür hat Amalia einen grooooooossen Garten, wo Mumba ganz viel Platz zum Sein hat.

Amalia ist entschieden „Morgen werde ich NICHT schlafen gehen und warte hier auf Dich“. Ich werde so tun, als ob ich schlafe und sobald Mama und Papa schlafen werde ich alle meine Gedanken sammeln und mir vorstellen, dass eine grosse Rutschbahn in Regenbogenfarben dich vom Fantasieland in meine Welt, auf die Erde bringt. Hoffentlich klappt das. Mumba sagt „Wenn du dir das ganz fest wünschst und Du deine Gedanken darauf konzentrierst, dann wird das ganz sicher klappen, denn bei uns im Fantasieland werden Gedanken zur Wirklichkeit“.

Der Wecker klingelt und Amalia muss jetzt aufwachen „Tschüss Mumba, ich muss jetzt los, wir sehen uns heute Abend bei mir im Garten, sei aber leise, wenn du ankommst, denn wenn du nicht vorsichtig bist, dann weckst Du meine Mama und meinen Papa mit einem Erdbeben. Mein Papa bekommt immer ganz fest schlechte Laune, wenn man ihn weckt. Da wird er gleich zum Grummelbär, das wollen wir nicht!

Am nächsten Tag ist es soweit, Amalia putzt sich brav die Zähne, legt sich ins Bett und kneift die Augen zu, bis Mama das Licht löscht und aus dem Zimmer geht, weil sie denkt ihre kleine Prinzessin schläft tief und fest. Dann denkt sich Amalia „Aber Moment mal, ich möchte auch eine grosse regenbogenfarbene Treppe mit Mumba runterrutschen!“. Also schläft sie erst mal ein, reist ins Fantasieland, um mit Mumba das grosse Abenteuer zu starten.

Als sie ankommt steht Mumba ohne Koffer da. Amalia fragt „Sag mal Mumba, hast du denn keine Zahnbürste? Putzt Du dir denn nicht die Zähne? Du stinkst furchbar aus Deinem Mund, so kann ich Dich meiner Mama und meinem Papa nicht vorstellen!“. Mumba antwortet ganz irritiert „Denkst du wirklich, dass man sich hier im Fantasieland die Zähne putzen muss? Natürlich nicht. Wir haben keine solch doofen Regeln, ausserdem gibt's keine Drachenkleider. Ich weiss, in Eurer Welt müssen sogar Hunde Kleiner anziehen, aber das ist total doof, das mache ich auf keinen Fall mit. Amalia gibt auf „Hach Mumba das bringt alles nichts, lass uns jetzt einfach gehen, das wird schon gut kommen“. Gemeinsam rutschen Sie mit einem riesen Spass vom Fantasieland auf die Erde. Dies natürlich mit einem riesen Knall und einem solch grossen Erdbeben, dass man denken würde, die Welt geht unter. BOOOOOOOM!

„Um Himmels Willen Sapperlott was war das den Greta!?“ schreit Amalias Papa, der König, der gleich aus dem Bett geplumst ist. Greta, die Mama von Amalia rollt schon die Augen, weil sie genau weiss, dass Amalia wieder einmal Quatsch macht. Die beiden rennen besorgt durch das ganze Schloss, alle Treppen nach unten, raus in den Garten und trauen ihren Augen nicht: Ein viel zu grosser grüner, dicker Drache mit grossen Glubschaugen und die im Verhältnis Mäusekleine Tochter Amalia. „Mama, Papa, ihr werdet es nicht glauben! Wir haben Besuch vom Fantasieland, das ist etwas ganz besondereres!“. Mumba und Amalia wissen natürlich, dass es jetzt ärger gibt, aber davon werden sie sich nicht den Spass verderben lassen. „Ich finde die Regeln auf dieser Erde ganz schön doof. Nur weil er grüner und grösser als wir Menschen sind, müsst ihr ihn jetzt nicht wegschicken. Ausserdem hat er sowieso ein viel grösseres Herz als wir alle! Er kann mich nämlich noch viel mehr liebhaben als ihr mich liebhabt. Und wir haben genug Platz hier, dass wir diesen auch teilen können. Im Fantasieland akzeptiert man nämlich jedes Lebewesen wie es ist, man liebt bedingungslos und teilt alles miteinander. Davon können wir uns ruhig eine Scheibe abschneiden. Mama, Papa BITTEEEEEEEEEEEEEEE.“

Jetzt wissen Amalias Eltern nicht mehr was sagen, denn ihre Tochter hat ganz schön recht mit dem was sie sagt. „Na gut... Mumba ist herzlich willkommen in unserem Königreich, in unserem Garten, aber NICHT in unserem Schloss und er darf auch nicht unsere schönen Bäume aufessen, kein Feuer spucken, nicht zu laut furzen, keine Erdbeben mehr verursachen und nicht in die Stadt, sonst ist die Hölle los, oder gar die Feuerwehr!

Amalia schaut mit einem lachenden und einem weinenden Auge rüber zu Mumba und sagt, ich freue mich sehr darüber, dass du erst mal bei uns bleiben darfst, aber eine Welt ohne Regeln wird es leider in meiner Welt niemals geben... Mumba tröstet Amalia: Das macht nichts, dafür habt ihr wunderschöne Bäume, leckeres Essen, ein grosses Schloss, schöne Blumen im Garten (die ich leider gerade alle kaputt gemacht habe mit meiner Sturzlandung) und ganz liebe Eltern. Du musst nicht traurig sein. Ausserdem sind Regeln auch da, um Dich zu beschützen und um Ordnung zu halten. Deine Erde ist ein schönes Zuhause. Und ausserdem kannst du mich jederzeit im Fantasieland besuchen kommen, wenn es dir hier zu viel wird.

Amalia lächelt zufrieden und nickt... Während der König und die Königin wieder schlafen gehen, kuschelt sich Amalia an Mumba heran und muss schon gähnen, „jetzt bin ich aber ganz schön müde“. Lass uns Schlafen gehen, denn im Schlaf ist es egal von welcher Welt man kommt und im Schlaf gibt es keine Regeln, Einhörner, Regenbogen-Rutschbahnen und alles was mein Herz begehrt...

Die beiden schlafen zufrieden ein und wenn ein Drache schläft, klingt das so...

Schnarchen.....

Amalia lächelt und sagt leise „Du bist gut wie du bist, auch wenn du aus dem Mund stinkst, laut und tollpatschig bist und so laut schnarchst, dass man kaum schlafen kann. Ich hab dich lieb, genauso wie du bist....“

**ENDE**